

# Erlebnisreise durch die Musikwelt

Eva Kastner begeistert mit ihrer „Harfensafari“

**AINRING.** Im voll besetzten Kongresssaal des „Kurlands Reiter-Alm“ am Ulrichshögl konnte der Kulturverein der Gemeinde Ainring ein musikalisches Erlebnis der besonderen Art darbieten. Die „Harfensafari“ der Bad Reichenhaller Harfenistin Eva Kastner bot von der alpenländischen Volksmusik über Klassik bis hin zum südamerikanischen Jazz ein breitgefächertes Repertoire, das spielerisch perfekt interpretiert wurde.

Eva Kastner stimmte das Publikum nach den kurzen Begrüßungsworten der 1. Vorsitzenden Gabriele Noreisch mit dem Stück „St. Thomas“ von S. Rollins in die bezaubernde Klangwelt der Harfe ein. Um aber den Zuhörern eine bessere Beziehung zu diesem Instrument zu vermitteln, erklärte die Künstlerin in der ihr eigenen bayerisch-sympathischen Art die Funktionsweise und die Entwicklung dieses vielseitigen Instruments. Sie zeigte auf drei Harfen ihr phantastisches Können: auf der Volksharfe, auf der Klassischen Harfe und auf ihrer neuesten Errungenschaft aus Peru: der südamerikanischen Harfe. Erst die kleinen Unterschiede der jeweiligen Bauweise geben den einzelnen Musikrichtungen die typische Klangfärbung.

Die Vortragende beherrschte es perfekt, dem jeweiligen Musikstück in den entsprechenden Klangfarben Ausdruck zu verleihen, und zeigte mit einer beschwingten Leichtigkeit, dass sie in jeder Stilrichtung zu Hause ist. Einfühlsam interpretierte sie das Andante Allegro im Konzert B-Dur von G.F. Händel sowie W.A. Mozarts Sonate „Facilie“-Allegro in klassischer Manier. Temperamentvoll, rhythmisch, durch Klopfen auf den Klang-

körper der Harfe betont, unterstrich Eva Kastner die südamerikanische Musik des Komponisten Alfredo Orlando Ortiz.

Aber auch der Wiege ihres Könnens, der Volksmusik, verlieh die Musikerin gekonnt und mit bayerischem Gefühl den typischen Ausdruck. Zwischendurch berichtete sie unterhaltsam, wie sie von ihrem „Traummusiklehrer“ Hans Auer an eine seiner Schülerinnen weitergeleitet wurde, um die Grundbegriffe des Harfenspiels zu erlernen. Bald erweiterte sie ihr Spektrum hin zur Klassik und wurde von Werner Karlinger, Dozent am Mozarteum in Salzburg, unterrichtet. Ihre eigentliche Erfüllung aber ist die Jazz-Harfe, auf der sie bei einer der derzeit weltbesten Jazzharfenistinnen, Deborah Henson-Conant, Unterricht hatte. Wie sehr Eva Kastner sich zur dieser einzigartigen Musik hingezogen fühlt, zeigte ihre seelenvolle musikalische Interpretation der beiden Stücke ihrer Lehrerin Henson-Conant: „Danger Zone“ und „Crana-da“.

Die Zuhörer waren begeistert von diesem phantastischen musikalischen Können, aber auch der lockeren, ansprechenden Art der Präsentation. Das bewiesen die mehrmaligen hartnäckig erbetenen Zugaben und der begeisterte Applaus. Ein Dank an den Kulturverein der Gemeinde Ainring, dass dieses eindrucksvolle Musikerlebnis ermöglicht wurde, ein Dank an die Musikerin, dass man sie in ihrer Vielfalt erleben durfte und ein Dank an Paul Haslauer vom „Kurland Reiter-Alm“, dass er das reizvolle Ambiente seines Kongresssaals zur Verfügung stellte. Es war eine rundherum gelungene Musikreise.